



Meilensteine

Nach einer längeren Sommerpause können wir über zwei wichtige Meilensteine auf unserem Weg der Gesamterneuerung des Alterszentrums informieren. Einerseits hat der Verwaltungsrat das Vorprojekt für den Neubau genehmigt und andererseits ist klar, wer den Zuschlag für die Erstellung des Provisoriums erhält. Nun gilt es in beiden Bereichen, die Planungen so weit voran zu treiben, dass sie realisiert werden können.

Vorprojekt

Das Generalplanerteam Oliv Brunner Volk Architekten GmbH legte Mitte Juli ein umfassendes Vorprojekt vor. Von Ausgangslage über Umgebung, Bauphysik, Materialien und Kosten ist alles Wesentliche berücksichtigt. Auch Visualisierungen fehlen nicht.

Ein Blick nach oben im Lichthof könnte wie oben abgebildet aussehen. Licht durchflutet und wohnlich soll es werden, das neue Pflegeheim. Auch die Umgebung soll einladend und ein Treffpunkt für Jung und Alt sein.

An seiner Sitzung vom 11. August genehmigte der Verwaltungsrat der Alterszentrum Obere Mühle AG das Vorprojekt und gab zugleich den Startschuss für die Ausarbeitung des Bauprojekts mit allen Details.

Nun ist es die Aufgabe der Baukommission zusammen mit dem Generalplanerteam alles nochmals fundiert zu prüfen und zur Baureife zu bringen. Nicht zuletzt ist es zentral, dass das Pflegeheim anschließend kostendeckend geführt werden kann. Schon jetzt hat der Verwaltungsrat entschieden, auf die im 4. Stock vorgesehene Tages- und Nachtstätte zu verzichten, da deren Finanzierung nicht gesichert ist.



Provisorium

Ergebnis der Ausschreibung

Mitte Juli wurde entschieden, dass die Firma Erne AG den Zuschlag für die Erstellung des Provisoriums für das Pflegeheim erhält.

Die obigen Bilder stammen aus der Homepage der Firma Erne von einem anderen, ähnlichen Projekt. Wie das Provisorium genau aussieht, ergibt sich mit der Detailplanung. Sobald es konkret wird, gibt es ein normales Baugesuch.

Wichtig für alle Anwohner: Das Provisorium auf dem Areal zwischen Wilstrasse und Aabach wird nach der Nutzung durch das Alterszentrum vollständig abgebaut.

Versorgung / Dienstleistungen

Es ist dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wichtig, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims und der Alterswohnungen während der Bauzeit alle vertraglich vereinbarten Leistungen erhalten.

Die Wohnungen werden weiterhin mit allem Notwendigen versorgt, insbesondere soll eine provisorische Heizzentrale gewährleisten, dass niemand kalte Füße bekommt.

Die Finanzierung dieser Heizzentrale geht nicht zu Lasten der Mieter und Eigentümer sondern ist Teil der Gesamtprojektkosten für den Ersatzneubau des

Pflegeheims. Die Direktbetroffenen werden regelmässig informiert und können sich bei Unklarheiten bei der Zentrumsleitung oder - dies gilt nur für Eigentümer - beim Verwalter der STEGs (Stockwerkeigentümer-Gemeinschaften) melden.

Terminplanung

Die Erstellung des Provisoriums und der Abbruch und Neubau des Pflegeheims müssen selbstverständlich so auf einander abgestimmt werden, dass das Provisorium bereit steht, sobald der Altbau abgebrochen werden kann. Der Altbau kann erst abgebrochen werden, wenn die Abbruchbewilligung und die Baubewilligung für den Neubau vorliegen.

Da alle diese Vorhaben von verschiedenen äusseren Faktoren abhängig sind, ist dies eine sehr komplexe Aufgabe. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind sich dessen bewusst und arbeiten mit Hochdruck - zusammen mit den Planern - an den nächsten Schritten. Wir setzen darauf, im Jahr 2015 den Neubau beziehen zu können.

Ein markanter Meilenstein ist die deshalb die Einreichung des Baugesuchs - voraussichtlich im ersten Quartal 2012.

*Dr. Heidi Berner
Präsidentin*

